

Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen?

Zusammenstellung von
Rüdiger Blankertz
Version 2.02 | 2007

Der 9. November ist der 313. Tag des Gregorianischen Kalenders (der 314. in Schaltjahren), somit bleiben 52 Tage bis zum Jahresende.

9. November (Deutschland)

Auf den 9. November fallen in den Jahren 1848, 1918, 1923, 1938 und 1989 eine Reihe von Ereignissen, die insbesondere für Deutschland als politische Wendepunkte gelten. Darum gilt dieser Tag als ein besonders «schicksalsträchtiges» Datum der neueren Geschichte in Deutschland und wird daher auch als «Schicksalstag der Deutschen» bezeichnet.

Ereignisse

* 9.11.302 Nach der freimaurerischen Überlieferung werden vier geheimnisvolle Männer am 9. November 302 in Carnuntum, Pannonien, hingerichtet. Sie gelten auch der römischen Kirche als Märtyrer «Quatuor Coronati» – die vier Gekrönten)

Von ihnen berichtet die Legende von den «Vier Gekrönten»: Um 305 verlangte Kaiser Diokletian - der Sage nach - von einer Gruppe von Steinmetzen, sie sollten heidnische Götterstatuen anfertigen. Ihre Weigerung brachte ihnen den Tod, aber ihre Auflehnung gegen diese Einschränkung sowohl der persönlichen wie korporativen Freiheit erhielt symbolische Bedeutung. Deshalb wurden sie als die «Vier Gekrönten» (Quatuor Coronati) von den Steinmetzen zu ihren Schutzheiligen erkoren. Sie wurden bereits im 7. Jahrhundert in der Basilika Quatuor Coronati in Rom verehrt. Weitere Nachweise für ihre Schutzfunktion finden sich erst 700 Jahre später.

* 9.11.324: Weihetag der Lateranbasilika. Papst Silvester I. weiht die von Kaiser Konstantin erbaute Lateranbasilika, die Kirche wird auch als «Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt Rom und des ganzen Erdkreises» bezeichnet, weil sie auch Hauptkirche und der Sitz des Bischofs von Rom, des Papstes, ist. –

Anfang des 4. Jahrhunderts war dort, an der Aurelianischen Stadtmauer, das Quartier der Elitetruppen, der equites singularii des Kaisers Maxentius. Nachdem Konstantin Maxentius 312 besiegt hatte, befahl er, die Kasernen der Reiter im Zuge einer damnatio memoriae schleifen zu lassen. Da dieses Gebiet innerhalb der Stadt war - anders als das vatikanische Areal -, ließ er an dieser Stelle eine christliche Monumentalbasilika und ein Baptisterium bauen. Fausta, Konstantins Frau und Schwester von Maxentius, übergab bereits 313 ihr Haus auf dem Grundstück dem Bischof von Rom, Miltiades, für ein Bischofskonzil; dieses Privathaus war allerdings nicht Teil des späteren Palastes. Von welchem Zeitpunkt an der Lateran die Residenz der römischen Bischöfe war, ist in der Forschung bis heute umstritten. Er lag gleich neben dem Kaiserpalast, der in Teilen in der Kirche Santa Croce in Gerusalemme weiterexistiert. Die Lateranbasilika war diejenige von den drei konstantinischen Großkirchen, die innerhalb der Stadtmauern lag und somit als Kathedrale diente. Die Petersbasilika und Sankt Paul vor den Mauern befanden sich über den Gräbern der Apostel außerhalb der Stadt. Darum ist die Kirche noch immer die offizielle Bischofskirche des Papstes und trägt als solche den Ehrentitel «Omnium urbis et orbis ecclesiarum mater et caput» - Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt Rom und des Erdkreises, weswegen sie die ranghöchste Patriarchalbasilika ist. Sie wurde ursprünglich dem Erlöser (Salvator) geweiht, erst später wurde sie Johannes dem Täufer (San Giovanni) gewidmet. (wiki)

* 9.11.400 Die Maurer und Steinmetzen nehmen die Quatuor Coronati als ihre Schutzheiligen an.

* 9.11.595 Papst Leo IV veranlaßt, die Reliquien der Quatuor Coronati von Pannonien in die neue Basilika <Quatuor Coronati> auf dem Caelius Hügel in Rom zu überführen. Das Datum ergibt sich aus dem bis heute gefeierten Gedenktag.

* 9.11. Namenstag: Theodor

* 9.11.694 Der westgotische König Egica (Reich von Toledo) begann mit der Judenunterdrückung: Ihnen wurde verboten, Märkte zu besuchen und Handel mit Christen zu treiben. 9. November: Höhepunkt der judenfeindlichen Gesetzgebung. Vorwurf der Konspiration mit den Moslems führte zu Ausweisungen und Versklavung. Die Kinder wurden ihnen weggenommen und Christen zur Erziehung übergeben.

* 9.11.1225 Friedrich II. von Hohenstaufen heiratet in Brindisi die Königin von Jerusalem, Isabella II (Jolande) und erklärt sich zum König von Jerusalem. Isabella starb bereits 1228 bei der Geburt des späteren Konrad IV., hatte aber damit den Anspruch auf Jerusalem an die staufische Dynastie weitergegeben. Nach Isabellas Tod herrschte Friedrich offiziell als Regent für den unmündigen Konrad, nahm während des Sechsten Kreuzzugs 1229 durch Verhandlungen mit dem Sultan Malik al Kamil Jerusalem in seinen Besitz und krönte sich selbst in der Grabeskirche zum König von Jerusalem. Jene Krönung vollzog der Kaiser selbstherrlich in Berufung auf das Vermächtnis seiner verstorbenen Gemahlin. Das erbliche Königtum von Jerusalem führten die Kaiser bis zur Auflösung des Heiligen römischen Reiches Deutscher Nation im Jahre 1806 im Titel.

* 9.11.1382 Der <Cambridge Yiddish Codex>, das früheste in Jiddisch geschriebene Manuskript, ist ausdrücklich auf den 9. November 1382 datiert. Die Schrift erregt das Interesse von Germanisten, da es eine eigene Version des <Dukus Horant> enthält, ein Gedicht aus der Hildesage (Teil der Gundrungsage). Das Manuskript wurde 1957 bei Ausgrabungen in Kairo gefunden. Das Jiddische (<Jüdisch-Deutsche>) ist die Sprache der Ashkenasim, der Ostjuden. Das Jiddische verbreitet sich nach dem 10. Jahrhundert weit nach Osten. Es ist bis heute die jüdische <Weltsprache>, wengleich nach Gründung des Staates Israel (am 14. Mai 1948) das Hebräische zur Staatssprache wird. Ladino ist die Sprache der Sephardim, der Westjuden.

* 9.11.1459 Die Bauhütten schließen sich auf der Grundlage der Straßburger Ordnung zusammen. Die <Konstitution der Maurer von Straßburg> wird unterschrieben. Diese Statuten gründen zweifellos auf alten Gebräuchen und Gesetzen der Zunft. Sie wurden von den versammelten Meistern und Gesellen beraten und beschlossen. Die Versammlung wurde an zwei Tagen in Form eines <Kapitels> – <in Kappitelweise> abgehalten, zuerst in Regensburg am Ostertag 1459, dann in Straßburg, wo sie endgültig angenommen und verkündet wurden. Die *Quatuor Coronati* werden zu Beginn und zum Beschluß des Dokuments erwähnt. Am Ende schwören die Brüder, daß sie und ihre Nachfolger jedes Jahr den 9. November als Jahrestag der *Quatuor Coronati* heilig halten und feiern werden.

→ Von den Bauhütten ging die Pflege und Weiterentwicklung künstlerischen Bauens aus. Sie entwickelten dabei spezifische Hüttengeheimnisse, die die eine Bauhütte von der anderen unterschied. Die Bauhüttenbücher, von denen einige erhalten sind, enthalten Baupläne, typisierte Figuren, Ornamente und andere Zeichnungen, die als Vorlage für die Arbeiten dienten. 1459 schlossen sich die Bauhütten auf der Grundlage der Straßburger Ordnung der Straßburger Bauhütte zusammen. Die Mitglieder einer Bauhütte verpflichteten sich einer bestimmten Hüttenordnung, die ein ganzes Spektrum von Vorschriften und Gesetzen beinhaltete. So auch

Glaubens- und Sittenangelegenheiten und die Pflege menschlicher Tugenden wie Duldsamkeit, Bruderliebe, Treue, Verschwiegenheit und Wahrhaftigkeit. Die Bauhütte hatte neben dem kulturellen auch einen sozialen Zweck: Sie war eine Versicherung, unterstützte die alten und verarmten Mitglieder. Wer in eine Bauhütte treten wollte, brauchte einen Bürgen jener Hütte. Die Aufnahmebedingungen waren eine eheliche Geburt und ein guter Ruf. Wer sich gegen die Hüttenverordnung auflehnte, wurde als ehrlos erklärt, sein Name an den Schelmenpfahl geheftet. (wiki)

→ 1616 erschien anonym die Schrift «Chymische Hochzeit: Christiani Rosenkreutz. Anno 1459». Als Verfasser wurde später ein junger Mann namens *Johann Valentin Andreae* bekannt. Andreae wurde später evangelischer Pastor.

* 9.11.1483 In der Nacht vom 9. auf den 10. November wird Martin Luther in Eisleben geboren. Er stirbt daselbst am 18. Februar 1546.

* 9.11.1522: Geburt von Martin Chemnitz in Treuenbrietzen, lutherischer Theologe und Reformator

* 9.11.1681: Den militärischen Ambitionen Kaiser Leopolds I. die seit 1683 durch Prinz Eugen von Savoyen mitgestaltet wurden, korrespondierte ein politischer Absolutismus, der sich gegen die rebellierenden ungarischen Stände und gegen den Protestantismus richtete und zu schärfsten Verfolgungen in der sogenannten Trauerdekade (1671-1681) führte. Die dadurch befestigte Opposition unter dem «Kuruzzenkönig» Imre Gf. Thököly und die drohende Allianz der Ungarn mit den Türken erreichte ein Nachgeben L.s, die Sistierung seiner Germanisierungspolitik, die Restitution der ständischen Verfassung und 1681 sogar eine beschränkte religiöse Freiheit zugunsten der Protestanten in bestimmten gesetzlich festgelegten Orten (Artikulargemeinden). [9. November 1681] Diese Krisensituation nutzte der türkische Großwesir Kara Mustafa zur Offensive gegen Habsburg, in deren Folge es zur Belagerung Wiens (1683) kam.

* 9.11.1717:

a. 24. Juni: In der «Taverne zum Apfelbaum» zu Covent Garden in London präsentiert sich zum ersten Mal die Gesellschaft der Freien Maurer («Free Masons») der Öffentlichkeit und erklären, daß sie in einer «Groß-Loge» («Grand Lodge») zusammenkommen werden. Als bald wurde bekannt, daß es überall in England, Wales und Schottland schon längere Zeit geheime «Logen» gab.

b. 9.11.: Die Großloge von England hält die erste öffentliche Feier der Quatuor Coronati ab.

* 9.11.1740 König Friedrich II. in Preußen «Großmeister der Freimaurer in Preußen».

* 9.11.1751 Die eigenstaatlich-souveräne City von London feiert an diesem Tag den Lord Mayor's Day und die berühmte Lord Mayor's Show. Beide wurden in diesem Jahr vom 28. Oktober (Festtag St. Simon und St. Judas) auf den 9. November verlegt, dem Festtag der Quatuor Coronati). Der Lord Mayor's Day ist die jährliche feierliche Einsetzung des Lord Mayor der City of London. Der Lord Mayor wird am Michaelstag, dem 29. September, gewählt, am 8. November legt er den Amtseid im Rathaus ab und wird am folgenden Tag in das Amt eingesetzt. Die Feierlichkeit beinhaltet eine Prozession des Lord Mayor und seines Gefolges von der Gildenhalle (Guild Hall) zum Gerichtshof (Law Courts) und dann nach Westminster. Der Lord Mayor's Day wurde seitdem stets jedes Jahr am 9. November gefeiert, bis 1959 die ganze Feierlichkeit auf den zweiten Samstag im November verschoben wurde.

9./10.11. 1759: Friedrich Schiller wird in der Nacht vom 9. auf den 10.11. in Marbach am Neckar geboren, während der Halleysche Komet am Himmel steht.

* 9.11.1799: (18 Brumaire) Bezeichnung für den Staatsstreich Napoleons am 18. Brumaire VIII (09.11.1799), der die Herrschaft des Direktoriums beseitigte. Direktoriumsmitglied Sièyes, der den Staatsstreich zur Beendigung des politisch instabilen Systems vorbereitete, setzte dabei auf Napoleon, der als siegreicher, populärer General aus Ägypten zurückgekehrt war. Am 09.11.1799 wurde das Gerücht eines bevorstehenden jakobinischen Umsturzes gestreut, Napoleon zum Kommandanten der Pariser Truppen ernannt. Die Direktoren traten ihrer Absprache gemäß zurück beziehungsweise wurden unter Hausarrest gestellt. Am nächsten Tag drohte die Legitimation des Machtwechsels durch die beiden parlamentarischen Kammern zu scheitern, wurde jedoch durch das Eingreifen Lucien Bonapartes und die Intervention der Truppen gerettet. Ein Teil der Abgeordneten stimmte daraufhin der Auflösung des Direktoriums und der provisorischen Übergangsregierung durch Napoleon, Ducos und Sièyes zu.

* 9.11.1841: Eduard VII. († 6. Mai 1910), König von England.

Eduard war als Prinz ein «Playboy» mit vielen Affären. Seine letzte Liebe war Alice Keppel (die Ur-Ur-Großmutter von Camilla Parker Bowles), mit der er sich jedes Frühjahr mehrere Wochen in Biarritz aufhielt. – Seit Eduard VII in Stockholm 1868 in die Freimaurerei durch König Karl XV. aufgenommen wurde, war er ein aktiver Freimaurer. Als er 1874 als Großmeister eingesetzt wurde, gab er der englischen Bruderschaft neuen Schwung und Popularität. Etwa in dieser Zeit kam es zum Bruch mit dem Grand Orient de France. Die Zahl aktiver Logen stieg von 1200 auf über 3000. Er trat öffentlich, zu Hause und auf Auslandsreisen als Großmeister auf und legte mit Freimaurerzeremonien Grundsteine von öffentlichen Gebäuden, Brücken und Kirchen in England und Docks in Bombay. Seine Anwesenheit sorgte für Publicity und Berichte über jegliche Freimaurertreffen erschienen regelmäßig in der nationalen und lokalen Presse. Freimaurerei war permanent im Blick der Öffentlichkeit und Freimaurer waren in ihren Gemeinden bekannt. Eduard VII. war einer der größten Fürsprecher der Freimaurerei. Zu seiner Thronbesteigung legte er sein Amt als Großmeister nieder. – Nach seinem Amtsantritt hatte er Anteil am Abschluß der «Entente cordiale». Er galt als der Onkel Europas und hatte ein ambivalentes Verhältnis zu seinem Neffen, dem deutschen Kaiser Wilhelm II. Dagegen war er ein großer Freund Frankreichs, das er erstmals auf einer Reise mit seinen Eltern 1855 kennen gelernt hatte. Es war ihm Symbol für eine Kultur des erlesenen Hedonismus, dem er selbst sein ganzes Leben gewidmet hatte.

* 9.11.1846 Papst Pius IX. erläßt die Bulle «Qui Pluribus» gegen die Freimaurerei.

* 9.11.1848: Robert Blum, linksliberaler Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, wird nach der Niederschlagung des Oktoberaufstands von Wien im Nachlauf der «Märzrevolution» von einem konterrevolutionären Hinrichtungskommando erschossen.

[...] Nach der Wiener Märzrevolution wird Habsburg von Freiheitsbewegungen der nicht-deutschsprachigen Nationen erschüttert, während in Wien selbst im Laufe des Jahres immer wieder Unruhen aufflammten, die schließlich ab dem 6. Oktober in die Wiener Oktoberrevolution münden. Als Leiter einer Delegation der Nationalversammlung reist Blum gemeinsam mit Julius Fröbel und Moritz Hartmann am 13. Oktober 1848 nach Wien, um den dortigen Revolutionären eine Sympathieadresse zu überbringen. Er tritt im Wiener Gemeinderat, im Reichstagsausschuss und im Studentenausschuss auf, wo er am 23. Oktober eine vielbeachtete Rede über die auf Freiheit basierte Ordnung hält. Am 25. Oktober tritt Blum mit Fröbel in das Elitekorps ein und nimmt als Kommandeur der ersten Kompanie an der militärischen Verteidigung des revolutionären Wien teil. Am 28. Oktober gibt Fürst Windischgrätz, der Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen, den Befehl zum Sturm auf Wien, am 31. Oktober wird die Innenstadt beschossen, und schließlich besetzen am 1. November die kaiserlichen Truppen die Stadt. Am 4. November wird Blum im «Gasthof zur Stadt London» verhaftet und am 8. November von einem Standgericht zum Tode durch den Strang verurteilt, später zum Tod durch Pulver und Blei

«begnadigt». Unter Missachtung seiner Abgeordnetenimmunität wurde er am 9. November um 9 Uhr exekutiert (Erschießung beim Jägerhaus in der Brigittenau). Sein Tod unterstreicht die Machtlosigkeit der Frankfurter Nationalversammlung und macht ihn zum Symbol der gescheiterten Märzrevolution. Für die junge Arbeiterbewegung in Deutschland wird er zu einer ihrer wesentlichen Leitfiguren, ja zu einem Märtyrer. Das Schicksal Blums wird in zahlreichen literarischen Werken beschrieben

* 9.11.1853 Carringtons entdeckt die Rotation der Sonne. Die Sonnenumdrehungen werden seitdem mit einem System numeriert, das Carrington am 9. November 1853 beginnen läßt. Die durchschnittliche Dauer einer Umdrehung ist 27,2573 Tage.

* 9.11.1875 Geburtstag des <Baron Rudolf von Sebottendorf>, alias Erwin Torre, eigentlich Adam Alfred Rudolf Glauer, † 8./9. Mai 1945 in Istanbul. Sebottendorf war Abenteurer, Hochstapler und Gründer der <Thule-Gesellschaft>. Im Umfeld der völkisch-germanischen, antisemitischen Geheimbünde der 1910er und 1920er Jahre war Sebottendorf einer der Wegbereiter des späteren Nationalsozialismus.

Sein Lebenslauf ist nicht sicher belegt und stützt sich in erster Linie auf seine eigenen, durchaus widersprüchlichen Angaben. So war er von 1897 bis 1900 als Techniker in Ägypten unterwegs. Von 1901 bis 1914 hielt er sich in der Türkei auf. Dort wurde er angeblich von einem Baron Heinrich von Sebottendorf adoptiert. Unter der Anleitung eines jüdischen Kaufmanns namens Termudi sei er zum Meister der Rosenkreuzer aufgestiegen. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit dem Sufismus und der Theosophie-Lehre von Helena Blavatsky, sowie deren ariosophischen Ableger und der Theozologie des Lanz von Liebenfels. Er erwarb die türkische Staatsbürgerschaft und leitete während der Balkankriege von 1912 und 1913 den türkischen Roten Halbmond. Spätestens 1917 kehrte er mit großen Geldmitteln, deren Herkunft unklar bleibt, nach Deutschland zurück. Er trat dem völkischen Germanenorden bei und erhielt den Auftrag, einen bayerischen Ableger des Ordens aufzubauen. Diesen gründet er 1918 mit der radikal antisemitischen Thule-Gesellschaft in München. Zu den Mitgliedern zählten mehrere Personen, die später auch in der NSDAP bzw. in deren Vorfeld eine wichtigere Rolle spielten. So zum Beispiel Dietrich Eckart, Gottfried Feder, Rudolf Heß und Alfred Rosenberg. Hitler trat 1920 mit der Thule-Gesellschaft in Kontakt. Ob er ein reguläres Mitglied wurde, ist zweifelhaft. Er war aber zu mehreren Vorträgen als Gast der Thule-Gesellschaft im Hotel Vier Jahreszeiten anwesend. Im Juli 1918 übernahm Sebottendorf die Zeitung «Münchner Beobachter» von der Franz Eher Nachfolger Verlags GmbH und macht sich selbst zum Chefredakteur. Er nutzte das Boulevardblatt, um ein jugendliches Publikum gezielt mit seiner Propaganda anzusprechen. Bereits im August 1918 wurde das Blatt in «Völkischer Beobachter» umbenannt. Als im November 1918 die Münchner Räterepublik ausgerufen wurde, zählte die Thule-Gesellschaft ungefähr 250 Mitglieder. Sebottendorf gründete aus diesem Kreis einen «Kampfbund», der Waffen beschaffte und aus dem das Freikorps Oberland hervorging, das u.a. bei der Niederschlagung der Münchner Räterepublik und des Ruhraufstands 1923 beteiligt war.

Der Mörder des Bayrischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner war der kurz zuvor wegen seiner jüdischen Mutter aus der Thule-Gesellschaft ausgeschlossene Anton Graf von Arco auf Valley.

Über Sebottendorfs Lebenslauf in den Jahren von 1919 bis 1933 ist nichts genaues bekannt. Angeblich floh er bereits 1919 aus München in die Türkei.

Sebottendorf veröffentlichte 1933 sein Buch «Bevor Hitler kam», das allerdings verboten wurde. 1934 verließ er Deutschland, um sich wieder in der Türkei niederzulassen. 1942 bis 1945 soll er in Istanbul sowohl für die deutsche Abwehr als auch den britischen Geheimdienst gearbeitet haben. Darüber hat auch der Chef der deutschen Abwehr in Istanbul, Herbert Rittlinger, in seinem Buch «Geheimdienst mit beschränkter Haftung. Bericht vom Bosphorus» (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, 1973) ausführlich berichtet. Direkt nach der deutschen Kapitulation wurde Sebottendorfs Leiche im Bosphorus gefunden. Die Todesursache war unklar, offiziell geht man von Selbstmord aus.

* 9.11.1886 Die Quatuor Coronati Lodge No. 2076, gegründet am 28.11.1884, und geweiht am 21. Januar 1886, feiert am 9.11. das Fest der Quatuor Coronati.

Nach der eigenen Chronik wurde diese Loge von neun Freimaurern gegründet: unter anderem von Colonel Sir Charles Warren. Warren war London Commissioner of Police während der Mordserie, die einem geheimnisvollen <Jack the Ripper> angehängt wurden.

* 9.11.1888: <Jack the Ripper> ermordet mit Mary Jane Kelly sein fünftes und wahrscheinlich letztes Opfer. Der Name (engl. Jack, der Aufschlitzer) ist das vermutete Pseudonym eines Serienmörders, der zwischen August und November 1888 im East End von London vermutlich fünf Prostituierte ermordete und bestialisch verstümmelte. Er wurde niemals gefasst; bis heute wird über die wahre Identität des Täters spekuliert. Der Name «Jack the Ripper» stammt aus einem Brief, der während der Mordserie anonym an die Central News Agency geschrieben wurde. Darin gab der Verfasser vor, der Mörder zu sein.

Die Legenden um die Ripper-Morde entwickelten sich zu einem komplexen Durcheinander aus wissenschaftlichen historischen Forschungen, Verschwörungstheorien und volkstümlichen Erzählungen. Aufgrund der fehlenden Identität des Täters wurden später durch Schriftsteller, Geschichtsforscher und vor allem durch Amateure eine große Anzahl von Personen verdächtigt. Zeitungen, deren Auflagen während dieser Zeit stiegen, widmeten dem Täter, seinen bestialischen Taten und den Fehlschlägen der Polizei fortlaufend ausgedehnte Berichte. Teilweise konnte der Täter nur wenige Minuten vor der Entdeckung einer Tat entkommen.

* 9.11.1911 – An diesem Tag hielt August Bebel, der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei im Deutschen Reichstag zu Berlin eine nahezu prophetische Rede: «Dann kommt die Katastrophe. Alsdann wird in Europa der große Generalmarsch geschlagen, auf den hin 16 bis 18 Millionen Männer, die Männerblüte der verschiedenen Nationen, ausgerüstet mit den besten Mordwerkzeugen gegeneinander als Feinde ins Feld rücken. Aber nach meiner Überzeugung steht hinter dem großen Generalmarsch der große Kladderadatsch. Hinter diesem Kriege steht der Massenbankrott, steht das Massenelend, steht die Massenarbeitslosigkeit, die große Hungersnot». Er schloß seine Rede mit «Ihr seid gewarnt.»

* 9.11.1917 Der Brief des Außenministers Großbritannien, Arthur Balfour vom 2. 11. 1917 an den Vorsitzenden der britischen jüdischen Gemeinden, Walther Rothschild, wird als sogenannte <Balfour-Deklaration> veröffentlicht. Es wird darin die Unterstützung für die Schaffung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina zugesichert. «Die Balfour-Erklärung wurde von folgenden britischen Berechnungen geleitet: Es gab das kriegspolitische Ziel, die jüdischen Gemeinschaften in aller Welt für die Sache der Alliierten zu gewinnen. Die Zionisten sollten alle ihre Hoffnungen ganz auf die Sache der Alliierten und besonders auf England setzen. «Geostrategisch gesehen wollte sich England in der Rolle eines Garanten der jüdischen nationalen Heimstätte auch jenseits des Sueskanals festsetzen. Ein dem Westen aufgeschlossenes Palästina sollte die Landverbindung zwischen dem britischen Ägypten und einem künftigen britischen Mesopotamien herstellen. Keine andere Macht sollte sich dazwischenschieben. Man wollte auch das Sykes-Picot-Abkommen mit Frankreich revidieren und eine exklusive britische Kontrolle Palästinas erreichen. In der Weltöffentlichkeit sollte die erstrebte britische Herrschaft über Palästina in Gestalt der Unterstützung des Selbstbestimmungsrechtes und der Selbstverwirklichung einer unterdrückten Nation, nämlich der jüdischen, dargestellt werden.» s.a.: [Balfour-Deklaration - Wikipedia](#)

* 9.11.1917 (nach dem in Rußland geltenden julianischen Kalender ist dies der

27. Oktober) Die Oktoberrevolution in Rußland hat Lenin am 8. November an die Macht gebracht. Er nimmt am folgenden Tag Kontakt zur deutschen Reichsregierung auf, was nach einer vorläufigen Ablehnung dann doch zu den Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk führt (15.12.1917-3.3.1918). Die siegreichen Revolutionäre in Rußland bilden eine Regierung der Volkskommissare unter dem Vorsitz von Lenin und erlassen ein Dekret über einen Frieden ohne Annexionen und Kontributionen.

* 9.11.1918: Novemberrevolution: Maximilian von Baden verkündet eigenmächtig die Abdankung des Kaisers Wilhelm II.; doppelte Ausrufung der deutschen Republik, durch Philipp Scheidemann (SPD) im Sinn einer bürgerlich-pluralistischen Demokratie und durch Karl Liebknecht (Spartakusbund) im Sinn einer sozialistischen Rätedemokratie.

* 9./10.11.1918 – Reservelazarett Pasewalk, 28 Tage im Herbst 1918, der letzte und wichtigste unerforschte Abschnitt in der Geschichte Adolf Hitlers. In drei dieser 28 Tage vollzog sich bei Hitler die schwerste seelische Transformation, die jemals bei einer Person des öffentlichen Lebens beobachtet worden ist: Vom abgestumpften Befehlsempfänger des Ersten Weltkrieges zum Hass und Rache speienden politischen Agitator. – Hitler verließ am 14. Oktober mit einer Senfgasvergiftung der Augen die Front. Wurde er im Reservelazarett Pasewalk als Psychopath mit hysterischen Symptomen psychiatrisch behandelt? Knapp einen Monat später, am 10. November 1918, verfiel er bei Bekanntwerden der deutschen Kapitulation in eine tiefe Depression mit hysterischer Erblindung. Heilte Marine-Stabsarzt Professor Edmund Forster den Gefreiten mit einer genial angewandten Hypnose von seiner Blindheit, suggerierte er ihm Omnipotenzgefühl und Sendungsbewusstsein («Ich aber beschloß, Politiker zu werden.») und wurde er so zum ahnungslosen Erfüllungsgehilfen für alles, was danach an Schrecklichem geschah? (Es wird wohl mangels gesicherter Quellen für immer ein Geheimnis bleiben was tatsächlich in Pasewalk geschehen ist.)

* 9.11.1918 Versammlung der Thulegesellschaft. Tags zuvor hatte Kurt Eisner in München die bayerische Republik ausgerufen, in Berlin verkündete Max von Baden gegen Mittag die Abdankung des Kaisers.

Sebottendorf hielt eine flammende Rede, in der symptomatisch die Vorstellungswelt der «Nibelungenmenschen» zum Ausdruck kam: «Wir erlebten gestern den Zusammenbruch alles dessen, was uns vertraut, was uns lieb und wert war. An Stelle unserer blutsverwandten Fürsten herrscht unser Todfeind: Juda. Was sich aus dem Chaos entwickeln wird, wissen wir noch nicht. Wir können es ahnen. Eine Zeit wird kommen des Kampfes, der bittersten Not, eine Zeit der Gefahr! [...] Solange ich hier den eisernen Hammer halte, bin ich gewillt, die Thule in diesen Kampf einzusetzen! [...] Unser Orden ist ein Germanenorden, Germanisch ist die Treue. Unser Gott ist Walvater, seine Rune ist die Aarrune. Und die Dreiheit: Wodan, Wili, We ist die Einheit der Dreiheit. [...] Die Aarrune bedeutet Arier, Urfeuer, Sonne, Adler. Und der Adler ist das Symbol der Arier. Um die Fähigkeit der Selbstverbrennung des Adlers zu bezeichnen, wurde er rot ausgeführt. [...] von heut' ab ist der rote Adler unser Symbol, er soll uns mahnen, daß wir durch den Tod gehen müssen, um leben zu können.»[14]

Sebottendorf über Rudolf Steiner: «Damals begann auch der in München besonders bekannte Anthroposoph Steiner, der Prophet von Dornach wieder von sich reden zu machen. Steiner wollte in Württemberg Finanzminister werden [frei erfunden] und propagierte sein System der Dreigliederung. Der Einfluss dieses unheilvollen Mannes reichte weit. Er arbeitete vor dem Kriege mit der (...) Hellseherin Liesbeth Seidler (...) zusammen. [frei erfunden] Die Seidler sowohl wie Steiner hatten jederzeit bei dem General Moltke Zutritt [frei erfunden – Steiner traf Moltke nach Ausbruch des Krieges erst nach dessen Entlassung], sie beide haben verhindert, dass an der Marne rechtzeitig frische Kräfte eingesetzt wurden und dass diese Schlacht verloren ging.» [Steiners «Schuld» am

Verlust der Marneschlacht – wurde auch von General Ludendorff, einem Nachfolger Moltkes, kolportiert.] (Aus: Bevor Hitler kam, München 1933, S. 76f.)

- * 9.11.1921 Mussolini gründet die Nationale Faschistische Partei Italiens (PNF - Partito Nazionalista Fascista)
- * 9.11.1923: «Marsch auf die Feldherrnhalle in München»; erster Versuch Hitlers, die Macht zu erlangen; ging als «Hitler-Ludendorff-Putsch» in die Geschichte ein. Die Polizei schoß auf die Gruppe, 16 starben. Hitler floh, während Ludendorff festgenommen wurde. Die Toten wurden zu Nazi-Märtyrern. Die mitgetragene Flagge wurde als «Blutfahne» ein «heiliges und mystisches» Symbol, eine Reliquie.
- * 9.11.1924 In der als Gefängnis dienenden Festung Landsberg gedenkt Hitler mit einigen Besuchern der Opfer der vorjährigen Aktion.
- * 9.11.1925: Gründung der SS während der ersten Gedenkfeier an den Marsch vom 9.11.1923.
- * 9.11.1929 Der deutsche Konzern IG Farben und Standard Oil (Rockefeller) bilden ein Kartell: «Standard and Farben agreed «never to compete with each other in the fields of chemistry and petroleum products. In the future, if Standard Oil wished to enter the broad field of industrial chemicals or drugs, it would do so only as a partner of Farben. Farben in turn, agreed never to enter the field of petroleum except as a joint venture with Standard.» Die Geschäftsbeziehungen (und Kartellabsprachen) wurden auch während des Zweiten Weltkriegs aufrechterhalten. Die I.G. spielte eine wichtige Rolle im Vierjahresplan. So basierte Hitlers Denkschrift zum Vierjahresplan auf Unterlagen der IG, und in der Folge wurden viele Posten der Vierjahresplanbehörde mit I.G.-Mitarbeitern besetzt, denen der Konzern außerordentlich hohe Gehälter zahlte, um sie mit dem Konzern verbunden zu halten.
- * 9.11.1933 Hitler erklärt den 9. November zum offiziellen Feiertag in Deutschland. In München wird eine große «Blutzeugen-Handlung» gehalten. Der Münchner Marsch wird nachgespielt.
- * 9.11.1938: Hitler autorisiert Göring, in allen Angelegenheiten die Juden betreffend zu handeln. Er sei daran interessiert, die deutschen Juden nach Madagaskar auswandern zu lassen, und er wolle eine gemeinsame Initiative mit dem Westen versuchen, um dies möglich zu machen.
- * 9.11.1938 «Reichskristallnacht» — Als am 7. November 1938 der 17jährige polnische Jude Herschel Grynszpan den Legationssekretär Ernst vom Rath in der deutschen Botschaft in Paris mit mehreren Revolverschüssen niederstreckte und so schwer verletzte, daß mit seinem Ableben gerechnet werden mußte, nahmen die Nationalsozialisten dies zum willkommenen Anlaß, einen schon lange vorbereiteten vernichtenden Schlag gegen die Juden in die Wege zu leiten. Sofort nach der Tat wurde die gleichgeschaltete deutsche Presse bis ins Detail angewiesen, wie sie das Attentat als «Anschlag des Weltjudentums» groß herausstellen sollte. Anhänger des Nationalsozialismus in ganz Deutschland üben gesetzwidrige Gewalt gegen jüdische Bürger, zerstören ihr Eigentum und stecken Synagogen in Brand. Polizei und Feuerwehr bekommen Weisung, nur nichtjüdisches Eigentum zu schützen. Ernst vom Rath erlag am 9. November seinen Verletzungen. Zum Zeitpunkt seines Todes feierten gerade die «Alten Kämpfer» in München mit Hitler die traditionelle Erinnerung an den Marsch zur Feldherrnhalle im Jahr 1923. Hitler erfuhr vom Tod des Pariser Botschaftsmitgliedes, sprach längere Zeit mit Goebbels und verließ dann die

Versammlung. Goebbels teilte den Anwesenden mit, vom Rath sei der Kugel des «jüdischen Mordbuben» erlegen. In einer antisemitischen Haßtirade forderte er Vergeltung und Rache. Die Rede wurde, wie beabsichtigt, als indirekte Aufforderung zum Handeln verstanden, gewisse Partei- und SA-Funktionäre wiesen ihre Gruppierungen in den ihnen unterstehenden Bereichen an, den Pogrom in die Wege zu leiten.

<Reichskristallnacht> wird heute mit Recht nicht ohne Anführungszeichen verwendet, weil das Wort hinter der Schändlichkeit des mit ihm Bezeichneten so unendlich weit zurückbleibt, daß es wie eine blasphemische Verniedlichung klingt. Trotzdem ist es weder eine Erfindung der Nazis noch etwa «damaliger Sprachgebrauch», wie Ignatz Bubis in seiner Gedenkrede (FAZ vom 10.11.1998) sagt und wie man landauf, landab immer wieder hört. Was hat es auf sich mit diesem Wort? Der Urheber und Organisator des November-Pogroms von 1938, Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, schrieb am Morgen nach der Brandnacht im Völkischen Beobachter: «Die berechtigte und verständliche Empörung des deutschen Volkes ... hat sich in der vergangenen Nacht in umfangreichem Maße Luft verschafft ...» Er schob die Urheberschaft auf das angeblich spontane Volk. Diese Lesart nahmen ihm interessanterweise selbst die Nazis nicht ab: Die losgelassenen Terrortrupps der SA hatten in der Nacht viele Juden erschossen und erschlagen, was alsdann auch den Staatsanwaltschaften nicht verborgen blieb. Was war zu tun? Der «Stellvertreter des Führers» - Rudolf Heß - übertrug die nunmehr unvermeidlich gewordenen Ermittlungen dem Obersten Parteigericht der NSDAP, weil PG (scil. Parteigenosse) Dr. Goebbels für die - wie es recht abstrakt heißt -: «zu beurteilenden Vorgänge» Weisungen erteilt habe, und die Prüfung nun nicht «unzähligen staatlichen Gerichten» überlassen werden könne. Also ging das Parteigericht der Sache ziemlich genau nach, bis in den Februar 1939, und machte dann u.a. Geheimakten-kundig: »... Auch die Öffentlichkeit weiß bis auf den letzten Mann, daß politische Aktionen wie die des 9. November von der Partei organisiert und durchgeführt sind, ob dies zugegeben wird oder nicht. Wenn in einer Nacht sämtliche Synagogen abbrennen, so muß das irgendwie organisiert sein und kann nur organisiert sein von der Partei. ...» Ein Geheimnis war das in der Tat nie gewesen. Das Volk hatte sofort begriffen, wer hinter der Sache steckte; aber die Wahrheit war tabu. Der schlagfertige Berliner Volksmund indessen war mit «Reichskristallnacht» auf ein Wort verfallen, das denen-da-oben unter die Nase rieb, man lasse sich von Goebbels und der Partei nicht für dumm verkaufen - ohne daß diese Insubordination für die Gestapo recht greifbar wurde: Man entlehnte der bombastischen Phraseologie der Nazis, die sich im Reichs-Gehuber (Reichsparteitag, Reichsfrauenenschaft, Reichsschrifttumskammer, Reichssportfeld, Reichsstatthalter usw.) geradezu überschlugen, ihr geheiligtes Reich (das zugleich für perfekte und schlagkräftige Reichsorganisation stand!), um es dann zu verbinden mit einer leisen Andeutung des wirklichen Geschehens, - wobei «Kristall» (anstelle schlichten Glases) möglicherweise zugleich auf Görings notorische Raffgier zielte. - Das «Reich» war für ironisierende Neuverknüpfungen auch sonst beliebt: Die Schauspielerin Kristina Söderbaum, der Veit Harlan in seinem jüdenfeindlichen Machwerk «Jud Süß» eine tragisch-kitschige Rolle zugewiesen hatte, wurde ohne jede Pietät zur «Reichswasserleiche» befördert (der Reichsführer-SS Heinrich Himmler - gelegentlich auch von SS-Führern - als «Reichsheini» apostrophiert). - Alles wahrlich keine Akte des Widerstands (die allgemeine deutsche Lethargie jener Tage gehört vielmehr zu dem, was Martin Walser in seiner so viel mißdeuteten Friedenspreisrede «unsere Schande» genannt hat, vgl. FAZ vom 12.10.1998)! Nichts weiter als kleine, ironische, völlig folgenlose Nadelstiche in die aufgeschäumten und verlogenen Phrasen der Goebbels & Co. ..., aber dennoch just das Gegenteil der damals verordneten Sprache!
<http://www.richterverein-hamburg.de/mhr/mhr984/M98413.html#.htm>

* 9.11.1940 Neville Chamberlain, britischer Premier, stirbt plötzlich. Nachfolger wird der <Hardliner> Winston Churchill.

* 9.11. 1940ff Aus Aberglaube und aus Angst vor alliierten Luftangriffen fanden die jährlichen Feierlichkeiten seit 1940 nur noch in Form einer Rede Hitlers im Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz am 8. November statt.

* 9.11.1942 prophezeite Hitler dort den deutschen Sieg in Stalingrad, und stellte den vollständigen Wiederaufbau der zerbombten deutschen Städte innerhalb von

zwei Jahren nach dem <Endsieg> in Aussicht. – Allen Dulles trifft in Bern (Schweiz) als Vertreter des <Office of Strategic Services> (OSS) ein, um von dort aus die geheimdienstliche Infiltration Süddeutschlands vorzubereiten. Dulles wird 1950 Chef des CIA.

- * 9.11.1944 Das Internationale Rote Kreuz erhält den Friedensnobelpreis.
- * 9.11.1944 Der deutsche Physiker Otto Hahn erhält den Nobelpreis (Chemie) für die Entdeckung der Kernspaltung.
- * 9.11.1952 Dr. Chaim Weizmann (1874-1952), Wissenschaftler, Präsident der Zionistischen Weltorganisation und erster Staatspräsident des Staates Israel stirbt in Israel.

Weizmann begeisterte sich 1896 für Theodor Herzls Aufruf, die Juden sollten im August 1897 nach Basel kommen, um am Ersten Zionistischen Kongreß teilzunehmen. Weizmann versäumte zwar den ersten Kongreß, aber ab dem zweiten Zionistischen Kongreß war er bereits eine bekannte Persönlichkeit in der Zionistischen Bewegung. 1901 half er bei der Gründung der Demokratischen Fraktion in der Zionistischen Organisation. Am sechsten Kongreß, 1903 in Basel, stimmte er gegen den Ugandaplan, und der achte Kongreß, 1907, übernahm seine Position des Synthetischen Zionismus: politische Aktivität in Verbindung mit praktischer Arbeit in Palaestina. Weizmanns große Momente kamen während des Ersten Weltkrieges. Als Chemiker unterstützte er die britische Kriegsführung und entwickelte eine neue Methode zur künstlichen Azetonherstellung. Als glühender Zionist war er an der diplomatischen Front aktiv und versuchte, den britischen Politikern und Journalisten, die Sache des jüdischen Staates näher zu bringen. Weizmanns Bemühungen gipfelten in der Balfour Erklärung vom 2. November 1917. – Im Zweiten Weltkrieges drängte Weizmann die britische Regierung, die Bildung einer jüdischen Truppe zu gestatten. In den USA half er bei der Vorbereitung der Herstellung von synthetischem Kautschuk. Als in Großbritannien nach dem Krieg die Arbeiterpartei die Macht übernahm und ihre vor dem Krieg abgegebenen Versprechen, eine prozionistische Politik zu führen, nicht hielt, endete Weizmanns Position als Präsident der WZO. Der 22. Kongreß, 1946, wählte ihn nicht mehr. Obwohl Weizmann seitdem keine offizielle Position in der Zionistischen Bewegung mehr innehatte, blieb er doch weiterhin der wichtigste internationale Sprecher für die jüdische nationale Sache.

- * 9.11.1953: Abd al-Aziz ibn Saud stirbt 9. November 1953 in Taif (* 24.11.1880 in Riad). Er war der Gründer des modernen Königreichs Saudi-Arabien und von 1932 bis 1953 König von Saudi-Arabien.

Mit dem Beginn der Erdölförderung seit 1938 stieg Abd al-Aziz schnell zu einem der reichsten Herrscher der islamischen Welt auf. Am 14. Februar 1945 kam es zu dem historischen Treffen zwischen Abd al-Aziz und dem amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt an Bord der USS Quincy. «When World War II drew America into Middle East, Ibn Saud was the Arab leader President Franklin Roosevelt was most interested in meeting with. Roosevelt's hopes that the king would help solve the looming «Palestine question" were disappointed, but their cordial February 1945 meeting led to the establishment of the two nations' informal security alliance. While Ibn Saud was angered by the United States' acceptance of the 1947 UN partition plan for Palestine, he overruled Prince Faisal's call for breaking diplomatic relations with America. This pragmatic decision made possible greater cooperation with the United States between 1947 and 1950, and increased Saudi Arabia's security without a formal treaty. Saudi Arabia's protection against external aggression was thus assured, and the way was prepared for the far-reaching security relationship that became fully apparent four decades later in the 1990 Gulf War.»
<http://www.arabies.com/Special%20Report/Ibn%20Saud.htm>

- * 9.11.1953: Kambodscha erlangt die Unabhängigkeit von Frankreich.
- * 9.11.1955: Das Bundesverfassungsgericht urteilt, dass in Deutschland lebende Österreicher, die mit dem Anschluss 1938 die deutsche Staatsbürgerschaft bekamen, sie mit der Souveränität Österreichs verloren haben.

- * 9.11.1955: Die UN-Vollversammlung verurteilt die <Apartheid> in Südafrika.
- * 9.11.1960: John F. Kennedy wird Präsident (nach der Wahl am 8.11.)
- * 9.11.1965: Auf den Philippinen gewinnt Ferdinand Marcos die Präsidentschaftswahlen gegen Amtsinhaber Macapagal.
- * 9.11.1965, 17:45 Uhr. Im Nordosten der USA und in vielen Teilen Kanadas fällt der Strom aus (Blackout) . Etwa 30 Millionen Menschen waren davon betroffen. Viele befürchteten in den Zeiten des Kalten Kriegs, dass ein Atomkrieg die Ursache gewesen sei. Erst nach sechs Tagen wurde der Auslöser, ein defektes Strom-Relais in Ontario (Kanada) gefunden.
 - The Northeast Blackout of August 14, 2003 was a massive power outage that occurred throughout parts of the northeastern United States and eastern Canada on Thursday, August 14, 2003. Although not affecting as many people as the later 2003 Italy blackout, it was the largest blackout in North American history [...] On November 19, 2003, the U.S.-Canada Power System Outage Task Force released an interim report placing the cause of the blackout on FirstEnergy Corporation's failure to trim trees in part of its Ohio service area.
- * 9.11.1967: Bei der Zeremonie zur Rektoratsübergabe an der Universität Hamburg enthüllen zwei Mitglieder der Studentenbewegung ein Transparent mit der Aufschrift Unter den Talaren - Muff von 1000 Jahren.
- * 9.11.1967: The first Saturn V vehicle, Apollo 4, lifted off on November 9, 1967.
- * 9.11.1969: Die linksradikale Organisation Tupamaros West-Berlin plazierte eine Bombe im Jüdischen Gemeindehaus in Berlin. Eine Putzfrau findet den scharfen Sprengsatz kurz vor dem Eintreffen zahlreicher hoher Politiker und Würdenträger. Die Bombe kann entschärft werden. Personen kommen nicht zu Schaden.

Die Tupamaros West-Berlin (TW) waren eine militante Gruppe, die in der Bundesrepublik in den Untergrund ging und mit Waffengewalt gegen den Staat vorging. Seit dem Herbst 1969 überzogen sie West-Berlin mit einer Serie von Bombenanschlägen. Die Tupamaros West-Berlin entlehnten ihren Namen direkt einer gleichnamigen Gruppe, die von 1963 bis in die 1970er Jahre in Uruguay im Untergrund aktiv war. Die Tupamaros in Uruguay handelten nach dem Konzept der Stadtguerilla mit Anschlägen in den Großstädten, Entführungen hochgestellter Persönlichkeiten und Banküberfällen zur Geldbeschaffung. Ihr Name geht zurück auf den letzten Inka-Herrscher Túpac Amaru, der sich Ende des 16. Jahrhunderts in einem letzten Aufbäumen der Indigenas gegen die spanischen Eroberer stellte – allerdings erfolglos.

Im Januar 1972 schließen sich die TW mit anderen militanten Gruppen, wie dem «Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen» und der «Roten Ruhr Armee» zur Bewegung 2. Juni zusammen. Eine der ersten und bis heute umstrittensten Aktionen der Tupamaros West-Berlin fand am 9. November 1969 statt. Am Jahrestag der Reichspogromnacht plazierte sie eine Bombe im Jüdischen Gemeindehaus Berlin, die während einer Gedenkveranstaltung explodieren sollte. Die Bombe versagte. Ausgelöst durch erste Kontakte mit der palästinensischen Befreiungsbewegung sollte mit dieser Aktion eine Umorientierung des ideologischen Überbaus vom Vietnam-Krieg auf den Nahost-Konflikt herbeigeführt werden.

Literatur

* Bommi Baumann, *Wie alles anfang.* München 1982 (Trikont-dianus Verlag; ISBN 3-920385-68-3).

* Wolfgang Kraushaar, *Die Bombe im Jüdischen Gemeindehaus, Hamburg 2005* (Hamburger Edition des Instituts für Sozialforschung); HIS-Verlag; ISBN 3-936096-53-8).

* Gerhard Seyfried: *Der schwarze Stern der Tupamaros.* Berlin 2004; Eichborn; ISBN 3-821807-54-7. (Roman)

* 9.11.1970 Der französische Staatspräsident (1959 – 1969) General Charles de Gaulle stirbt im Alter von 79 Jahren.

Die Demonstrationen während der Streiks von 1968 waren für ihn eine adäquate Herausforderung. De Gaulle war bereit, die Forderungen der Demonstranten nach drastisch höheren Löhnen zu akzeptieren. Er wollte ein Referendum über die Reformen durchführen lassen, aber Georges Pompidou überredete ihn, eher die Nationalversammlung aufzulösen. Aufgrund von Straßenschlachten und bürgerkriegsähnlicher Umstände, bei denen das öffentliche Leben in Frankreich wegen Treibstoffmangel zum Erliegen zu kommen drohte, konzentrierte de Gaulle Truppen um Paris. De Gaulle kündigte es am 30. Mai 1968 in der Rede an, von der nur der Ton übertragen wurde. Die Sätze waren kurz, jeder einzelne fast eine Entscheidung: «Als Inhaber der nationalen und republikanischen Legitimität habe ich seit 24 Stunden alle Eventualitäten, ohne Ausnahme, erwogen, die mir es ermöglichen würden, sie zu erhalten.» (In den Medien war spekuliert worden, dass de Gaulle kurz vor der Rede den algerienervahrenen General Jacques Massu in Baden-Baden mit einem Helikopter besucht und mit ihm wahrscheinlich den Einsatz der Armee zur Niederschlagung der Unruhen erörtert hatte.)

»Ich habe meine Entschlüsse gefasst. Unter den gegenwärtigen Umständen werde ich mich nicht zurückziehen.«

»Ich werde nicht den Premierminister wechseln, der die Anerkennung von uns allen verdient.«

»Ich löse heute die Nationalversammlung auf.«

»Ich beauftrage die Präfekten, die Kommissare über das Volk geworden oder wieder geworden sind, die Subversion zu jeder Zeit und an jedem Ort zu verhindern.«

»Was die Legislativwahlen angeht, so werden sie in den von der Verfassung vorgesehenen Fristen stattfinden, zumindest bis man hört, dass das ganze französische Volk mundtot gemacht wird, indem man es davon abhält, sich auszudrücken und gleichzeitig davon abhält, zu leben, durch dieselben Maßnahmen man versucht, die Studenten vom Studieren abzuhalten, die Lehrer vom Lehren, die Arbeiter vom Arbeiten.«

Das Ende der Rede erwähnt betreffend der kurz vorhergehenden Deklaration und ohne sie zu zitieren «die Ambition und der Hass der ausrangierten Politiker», und bestätigt, dass «nach der Benutzung» die Persönlichkeiten diese «nicht mehr wiegen würden, als deren Gewicht, was nicht viel sein würde».

In einem Referendum schlug de Gaulle den Transfer einiger Machtbefugnisse an die Regionen und die Transformierung des Senats vor, in dem er Regionalräte aus Repräsentanten der professionellen und gewerkschaftlichen Organisationen einzuführen beabsichtigte. Sein ganzes Gewicht in das Referendum einbringend, kündigte er im Voraus im Falle des Sieges des «non» seine Rücktrittsabsichten an. Die Gegner der vorgeschlagenen Reformen, zu denen auch Valéry Giscard d'Estaing gestoßen war, gewannen das Referendum mit 52,46 % der Stimmen und de Gaulle gab kurz nach Mitternacht seinen Rücktritt vom Amt des Präsidenten der Republik bekannt.

→ De Gaulle wußte schon früh von den Beziehungen zwischen ODESSA und den Nazi Aktivitäten innerhalb der CIA, im BND und in der Stasi der DDR (<Organisation Gehlen>, 1946). Nazi-General Reinhard Gehlen führte während des 2. Weltkrieges unter Canaris die Abteilung «Fremde Heere Ost» in der Abwehr der Wehrmacht. Die FHO war die Vorläuferorganisation des Bundesnachrichtendienstes, der durch die CIA 1956 aus der <Organisation Gehlen> hervorging.

* 9.11.1972: [Erklärung](#) der Vier Mächte zum Beitritt der BRD und DDR in die UNO: «Erklärung der Regierungen Frankreichs, Großbritanniens, der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten von Amerika betr. die Rechte und Verantwortlichkeiten der Vier Mächte in Deutschland (Paris, London, Moskau, Washington, 9. November 1972)»

«Die Regierungen der Französischen Republik, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und der Vereinigten Staaten von Amerika, die durch ihre Botschafter vertreten waren, die in dem früher durch den Alliierten Kontrollrat benutzten Gebäude eine Reihe von Sitzungen abgehalten haben, stimmen überein, daß sie die Anträge auf Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen, wenn diese durch die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik gestellt

werden, unterstützen werden, und stellen in diesem Zusammenhang fest, daß diese Mitgliedschaft die Rechte und Verantwortlichkeiten der Vier Mächte und die bestehenden diesbezüglichen vierseitigen Regelungen, Beschlüsse und Praktiken in keiner Weise berührt.»

→ Diese Erklärung (über den Fortbestand des Besatzungsrechts) wurde vereinbart nach einem Meinungs-austausch über die Rechte- und Verantwortlichkeiten der Vier Mächte anläßlich der Absicht der Regierungen der BR Deutschland und der DDR, den Beitritt zu den Vereinten Nationen zu beantragen, zwischen den Botschaftern Frankreichs, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten in der BR Deutschland und dem Botschafter der Sowjetunion in der DDR in der Zeit vom 23. Oktober bis 3. November 1972 in Berlin. Sie wurde gleichzeitig in den vier Hauptstädten am 9. November 1972 veröffentlicht. Nach dem Beitritt der BR Deutschland und der DDR wurde sie am 16. Juni 1973 von den vier Regierungen dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zugeleitet. Groß-Berlin trat der UNO natürlich nicht bei.

* 9.11.1974: Nach 58 Tagen Hungerstreik stirbt RAF Mitglied Holger Meins in der Justizvollzugsanstalt Wittlich. – Am 1. Mai 1970 wurde Andreas Baader unter Beteiligung von Ulrike Meinhof gewaltsam befreit, die Rote Armee Fraktion als Terrororganisation im Untergrund war geboren. Holger Meins gestaltete das Plakat «Freiheit für alle Gefangenen» und setzte in der «883» den Abdruck des RAF-Gründungsaufruf durch. Im Oktober 1970 schloss sich Meins unter dem Decknamen «Rolf» der «Rote Armee Fraktion» an und tauchte unter. Ihm wurde vorgeworfen, sich an Anschlägen auf US-amerikanische Einrichtungen in Frankfurt am Main und Heidelberg beteiligt zu haben. Am 1. Juni 1972 wurde Meins zusammen mit Andreas Baader und Jan-Carl Raspe nach einer Schießerei in Frankfurt am Main verhaftet. Zunächst wurde Meins in Bochum, später in Koblenz und zuletzt in Wittlich inhaftiert. Im Januar 1973 ging Meins aus Protest gegen die Haftbedingungen zusammen mit anderen Gefangenen zum ersten Mal in den Hungerstreik. Die RAF-Gefangenen wollten zusammengelegt werden und beanspruchten den Status als Kriegsgefangene. Im Mai folgte ein zweiter Hungerstreik, bei dem Meins erstmals zwangsweise künstlich ernährt wurde. Nach sieben Wochen brachen die Gefangenen ihren Hungerstreik ab. Den dritten Hungerstreik begann Meins am 13. September 1974.

* 9.11.1989: Die DDR öffnet die innerdeutsche Grenze. Hunderttausende strömen zu den jetzt offenen Grenzen und feiern das Ereignis der Maueröffnung 28 Jahre nach dem Mauerbau im Jahre 1961.

Die Regierung der DDR verkündete am 6. November den Entwurf eines neuen Reisegesetzes, für das sie wiederum nichts als Kritik ertete: «Zu spät, zu spät», skandierten die Demonstranten in Leipzig und forderten zum ersten Mal: «Wir brauchen keine Gesetze - die Mauer muß weg!» Diese unerwartete Reaktion eines Großteils der Bevölkerung löste Konfusion in der DDR-Spitze aus. Nicht anders ist die übereilte Handlung der Maueröffnung am 9. November 1989 zu erklären, die weder auf einem gültigen Beschluß der Regierung basierte (Günter Schabowski, ZK-Sekretär für Information, verkündete auf einer Pressekonferenz lediglich eine Vorlage der Regierung), noch mit den Grenzbehörden abgestimmt war. «Sofort.» Dies war die Antwort Schabowskis auf die Frage eines Reporters, wann die neue Reiseregulation in Kraft trete. Dieses eine Wort wirkte wie ein Fanal. Nun überschlugen sich die Ereignisse. Noch in der Nacht machten sich Tausende auf den Weg zur Grenze, wo die Verwirrung zunächst groß war, denn die Grenzposten hatten verständlicherweise keinerlei Anweisung von oben erhalten. Versuche der Grenzer, Zeit zu gewinnen, waren auf Dauer vergeblich. Nachdem man sich in einem Telefonat mit der Zentrale, die grünes Licht gab, kurzgeschlossen hatte, wichen die Beamten dem Druck der Masse. Damit war die Mauer, 28 Jahre nach ihrer Errichtung, gefallen.

* 9.11.1990: Die Sowjetunion und Deutschland unterzeichnen den «Vertrag über

gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit».

* 9.11.1993: Die 1566 erbaute Stari Most (deutsch: Alte Brücke), das Wahrzeichen der Stadt Mostar, stürzt nach andauerndem Beschuss ein.

Bis zur Gegenwart blieb sie die längste Steinbogenbrücke der Welt mit nur einem Bogen. Sie galt seit Jahrhunderten als die symbolische Brücke zwischen Ost und West, nicht nur zwischen der Welt des Christentums und der islamischen Welt, sondern auch zwischen den katholischen Kroaten und orthodoxen Serben – die in den kriegerischen Auseinandersetzungen 1993 vertriebene serbische Bevölkerung ist jedoch heute aus der Stadt Mostar praktisch verschwunden. Im Laufe des Krieges in Bosnien und Herzegowina wurde die Brücke am 9. November 1993 nach mehrstündigem Beschuss durch die kroatische Armee, den eine Kamera des österreichischen Fernsehens ORF dokumentierte, gezielt zerstört.

* 9.11.2003: In München wird am 65. Jahrestag der Reichspogromnacht der Grundstein zum Wiederaufbau der Synagoge und des jüdischen Kulturzentrums gelegt

* 9.11.2005: Anschläge in der jordanischen Hauptstadt Amman. Mindestens 53 Tote bei Explosionen in drei internationalen Hotels. «Eine Gruppe unserer besten Löwen hat den Anschlag ausgeführt ... es wurden Hotels ausgesucht, die der jordanische Despot zu Hinterhöfen für Juden und Kreuzritter gemacht hat», hieß es, laut dem Arabischen Sender Al Jazeera, auf der Internetseite der Attentäter.

* 9.11.2005: Revolte in Frankreich, die französische Regierung verhängt den Ausnahmezustand. Paris - «Nach der zwölften Krawallnacht in Folge hat die französische Regierung am Dienstag den Ausnahmezustand verhängt. Ab der Nacht zum Mittwoch konnten damit erstmals Ausgangssperren in den betroffenen Vorstädten verhängt werden. Bei Verdacht auf Waffenbesitz sind auch gezielte Hausdurchsuchungen möglich. Grundlage dafür ist das Notstandsrecht von 1955.» – Die in Paris lebenden Afrikaner wurden in ghettoisierte Vororte von Paris verdrängt (banlieues), wo der Staat Ausbildung, Gesundheitssystem und andere Dienste abbaut und einschränkt, während die Polizeipräsenz, Polizeikontrollen, Überfälle auf «Papierlose» (sans-papiers) und das Niveau der Unterdrückung in den letzten Wochen stark zugenommen hat. Nach dem Tod zweier Jugendlicher sind letzte Woche die Vororte explodiert...» «Was uns fehlt, ist eine soziale Dimension und eine Botschaft an die Bewohner der sozialen Randviertel», sagte Sozialistenchef François Hollande ...

* 9.11.2006: Vorerst letzter von fünf Schauprozessen gegen Lehrer der Freien Waldorfschule Kempten